KT-Drucks. Nr. 036/2020

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernent
Alfred Schmid
Telefon 07031-663 1640
Telefax 07031-663 1269
a.schmid@lrabb.de

Az:
13.02.2020

Jahresbericht Bildungsbüro 2019

I. Vorlage an den

Jugendhilfe- und Bildungsausschuss	09.03.2020
zur Kenntnisnahme	**öffentlich**

II. Bericht

Der Landkreis Böblingen beteiligt sich seit dem 01.01.2015 am Landesprogramm „Bildungsregionen“. Mit dem Landesprogramm Bildungsregionen unterstützt das Land Baden-Württemberg 28 Stadt- und Landkreise bei der Einrichtung und Weiterentwicklung von Bildungsregionen. Die Bildungsregionen haben das Ziel, ein regionales Netzwerk aller Bildungsakteure aufzubauen. Durch ein gemeinsames Vorgehen von schulischen und außerschulischen Partner werden Handlungsfelder im Bereich Bildung definiert und bearbeitet.

Das Bildungsbüro war bis zum Dezember 2019 in der Landkreisverwaltung ein Sachgebiet beim Amt für Schulen und Bildung. Seit der Umstrukturierung mit Beginn 2020 ist das Bildungsbüro eine Stabsstelle beim Dezernat Bildung und Soziales.

Der Gesamtstellenumfang beträgt 100 %. Davon entfallen 50 % auf Herrn Frank Arnold (Leitung des Bildungsbüros) und 50 % auf Frau Kerstin Raschke.

Durch die Beteiligung am Projekts „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte – Bildungskoordinator“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung konnten seit 01. Mai 2017 zwei weitere Fachkräfte Frau Amelie Stierle und Frau Christiane Servini mit einem jeweiligen Stellenumfang von 100 % dazugewonnen werden.

Die beiden Personalstellen werden über dieses Bundesprojekt vollfinanziert. Der Antrag auf Projektverlängerung wurde durch das Ministerium bis zum 30. April 2021 bewilligt. Nach dem Weggang von Frau Servini im September 2019 übernahm Frau Kerstin Raschke die zweite Stelle mit einem Stellenumfang von 50 %.

Das Bildungsbüro wird vom Land Baden-Württemberg jährlich durch Fördermittel in Höhe von 45.000 € bezuschusst.

Das Bildungsbüro arbeitet, unter Einbezug aller relevanten Kooperationspartner im Landkreis Böblingen an der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Schul- und Bildungspolitik. Dies beinhaltet die Entwicklung von Leitideen und von Strukturen für die Bildungsregion.

Schulentwicklung

Das Bildungsbüro ist für die Schulpolitik der Beruflichen Schulen und der der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) in Trägerschaft des Landkreises Böblingen zuständig. Die Aufgabe des Bildungsbüros besteht darin, gemeinsam mit den Schulleitungen, Fachabteilungen und der Schulsozialarbeit die Schulstandorte mit ihren vielfältigen und attraktiven Bildungsangeboten weiterzuentwickeln und unter Einbezug der Gebäudestrategie die Schullandschaft des Landkreises Böblingen zukunftsorientiert zu gestalten.

Diese Prozesse der regionalen und landesweiten Schulentwicklung werden vom Bildungsbüro intensiv begleitet.

Im Jahr 2019 wurden in enger Abstimmung mit den Schulleitungen, dem Regierungspräsidium und externen Partnern verschiedene Entwicklungsperspektiven aufgegriffen, die der intensiven Ausarbeitung in den nächsten Jahren bedarf.

Ein Beispiel ist Einrichtungsantrag für den Ausbildungsberuf des Fahrzeuginnenausstatters an der GDS 1. Aufgrund der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedingungen müssen auch die schulischen Ausbildungsangebote an den Beruflichen Schulen angepasst werden. Die Ausbildung zum Fahrzeuginnenausstatter macht deutlich, in welchem Ausmaß der Umbruch im Ausbildungssektor stattfindet. In der Ausbildung selbst verlagern sich handwerkliche Ausbildungsinhalte hin zu einer digitalisierten Form von Entwicklung und Produktion.

Ein weiteres Thema im Bereich der Schulentwicklung ist die Einführung der Ausbildungsvorbereitung Dual (AVdual). Sie soll sukzessive an allen Beruflichen Schulen des Landes

Baden-Württemberg, im Zuge der Neugestaltung des Überganges von der Schule in den Beruf eingeführt werden. Das Bildungsbüro wird für das Übergangsmanagement und die AVdual-Begleiter zuständig sein.

Die Stadt Stuttgart hat Ende des Jahres den Beschluss der Abschaffung der Fachschulgebühren zum Schuljahr 2020/21 erlassen. Darüber hinaus werden die Kosten für ein 365-Euro-Jahresticket für Schüler, Studenten, Azubis und Meisterschüler übernommen.

Um einer Abwanderung von den Landkreisschulen in die Stadt Stuttgart entgegenzuwirken, wurde gemeinsam mit den betroffen Schulleitungen eine Zukunftsstrategie zu Fachschulen im Landkreis Böblingen entwickelt.

VABO- und VABR-Klassen

Der Bedarf an Unterstützung und Begleitung mit der Zielgruppe der Neuzugewanderten durch die Schulsoziarbeit an Beruflichen Schulen hat sich von den VABO- und VABR-Klassen in die anschließenden Schulangebote (Bsp. Berufsschulklassen) ausgedehnt.
Die Schulsozialarbeit und die Kooperationspartnern der Beruflichen Schulen waren weiterhin mit der Übergangsgestaltung für diese Zielgruppe im Rahmen der Jugendberufsagentur beschäftigt.

Die Gruppe der langsam lernenden Schüler*innen und Jugendliche mit Alphabetisierungsbedarf wurde in eigens dafür konzipierte Klassen unterrichtet.
Darüber hinaus wurde das Angebot des Kultusministeriums „Kooperativen Berufsorientierung für neu Zugewanderte“ am Beruflichen Schulzentrum Leonberg fortgesetzt, die Durchführung wurde vom BBQ übernommen.

Der „Qualipass“ als Instrument der Beratung, Begleitung und zur institutionsübergreifenden Transparenz unter Verantwortung der Schüler*innen wurde an drei Beruflichen Schulen in VABO- und VAB-Klassen sowie dem Berufseinstiegsjahr (BEJ) eingeführt. Die Vorbereitung und Einführung wurde durch das Bildungsbüro koordiniert, die Umsetzung wird von der Schulsozialarbeit und den Lehrkräften übernommen.

Schulsozialarbeit

Neben der Weiterentwicklung der schulischen Angebote, sind zwei Mitarbeiter des Bildungsbüros mit der Dienst- und Fachaufsicht für 23 Schulsozialarbeiter*innen an den Beruflichen Schulen und den SBBZ beauftragt. Dies beinhaltet regelmäßige Fachtreffen, interne Fortbildungen, intensive Begleitung der Schulteams sowie individuelle Beratung, unter Einhaltung fachlicher Standards und mit dem Blick auf deren Weiterentwicklung.

Präventionsthemen und die Zusammenarbeit mit Einrichtungen des Jugendamtes waren Schwerpunkte der inhaltlichen Arbeit. Hierzu wurden Kolleginnen und Kollegen der entsprechenden Fachdiente sowie die Polizei eingeladen. Diese inhaltliche Arbeit wird fortgesetzt

und findet neben einzelnen Projekte und Initiativen einen verstärkten Platz in der alltäglichen Arbeit an den einzelnen Schulen.

Darüber hinaus bringt sich die Schulsozialarbeit mit ihrer Expertise in verschiedensten Gremien auf Landkreisebene ein.

Bildungsbericht

Der erste Bildungsbericht für den Landkreis Böblingen wurde 2012 veröffentlicht.
In den folgenden Jahren ergaben sich umfangreiche Veränderungen in der Bildungslandschaft, insbesondere im Übergangssystem (VABO-Klassen, Angebote für junge Flüchtlinge).

Um einen aktuellen Stand zu erhalten und diesen analysieren zu können, wird derzeit an einer Fortschreibung des Bildungsberichtetes gearbeitet. Die Notwendigkeit einer Fortschreibung wurde im Runden Tisch „Bildung und Beruf“ thematisiert. Damit eine stringente Fortschreibung und ein thematisches Anknüpfen an die Ergebnisse des 1. Bildungsberichts erfolgen kann, wurde Herr Prof. Dr. Döbert sowie Frau Prof. Dr. Seeber mit der Fortschreibung beauftragt. Damit konnte das wissenschaftliche Team des 1. Bildungsberichts wieder gewonnen werden.

Die Datenerfassung der Fortschreibung beginnt im Jahr 2012, um an den ersten Bericht anschlussfähig zu sein und Entwicklungen kontinuierlich darstellen zu können. Die Fortschreibung fokussiert den Übergang von der Schule in den Beruf. Dieser Übergangsbereich wird in einem eigenen Kapitel aufgearbeitet. Das Bildungsbüro wird die Ergebnisse des 2. Bildungsberichts mit allen Akteuren des Runden Tisches konzeptionell schärfen und weiterentwickeln. Ziel ist die Formulierung einer landkreisweiten „Leitidee“ am Übergang Schule – Beruf.

Die Etablierung einer kontinuierlichen Datenerfassung sowie eines regelmäßigen Austausches zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung wird durch das Bildungsbüro angestrebt.

Die Fortschreibung soll im Sommer 2020 fertiggestellt werden. Eine Vorstellung des Berichts ist für Herbst 2020 im Jugendhilfe- und Bildungsausschuss vorgesehen, sowie im Anschluss im Kreistag.

Schnittstelle Bildung und Wirtschaft

In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises Böblingen werden verschiedene Projekte im Bereich des Fachkräftenachwuchses und der -sicherung durchgeführt.

Die Website MOVE – das Bildungsportal im Landkreis Böblingen sowie die Berufsinfomesse Böblingen-Sindelfingen (BIM) wurden gemeinsam auf den Weg gebracht.

Beim Ausbildungsatlas und den Firmentagen der Wirtschaftsförderung ist das Bildungsbüro unterstützend aktiv.

Beratungsangebot für Fachkräfte – Bildungsportal MOVE

Die Website dient dazu, grundlegende Informationen zu Bildungsthemen und -angeboten im Landkreis Böblingen zu vermitteln, sowie Zugänge und Kontakte herzustellen.

Wie aus dem Auftrag des Runden Tisch Bildung – Beruf hervorging, wird der Schwerpunkt auf den Bereich „Übergang Schule – Beruf“ gelegt. Die Bereiche Berufsorientierung und Unterstützungsangebote stellen dabei Querschnittsthemen dar.

Die Entwicklung der Website wurde durch fachliche Expertise unterstützt: So wurde im Herbst 2019 Fachkräfte und Ehrenamtliche des Übergangsbereichs zu einem Workshop eingeladen, um den Entwurf der Website zu beurteilen. Die positiven Rückmeldungen verdeutlichten, dass dieses onlinebasierte Beratungsangebot sich am Bedarf orientiert.

Die Anregungen der Beteiligten des Workshops und der Mitglieder des Runden Tisches wurden inhaltlich vom Bildungsbüro umgesetzt. Der technische Support erfolgt durch die Firma ITEOS.

Anfang März 2020 wird MOVE offiziell beworben.

Eine regelmäßige Rückkopplung zu den Inhalten des Bildungsportals mit den Fachkräften, die Reflexion der Ergebnisse und die stetige Weiterentwicklung gehören zu den Aufgaben des Bildungsbüros.

Die inhaltliche Ausweitung auf den Bereich der „informelle Bildung“ sowie eine biografische Ausweitung in Richtung „Weiterbildung“ sind perspektivisch geplant.

Berufsinfomesse Böblingen-Sindelfingen (BIM)

Im November 2017 hat der Runde Tisch „Bildung und Beruf“ vereinbart, dass das Bildungsbüro und die Wirtschaftsförderung des Landkreises Böblingen mit der Organisation der Berufsinfomesse beauftragt werden. Ziel war es, eine pädagogisch begleitete Berufsinfomesse im Wirtschafts- und Sozialraum Böblingen – Sindelfingen für die Schüler*innen der Böblinger und Sindelfinger Schulen durchzuführen.

Die Premiere der BIM am 23. März 2019 hatte einen hohen Zuspruch von 64 Firmen und Institutionen aus der Region und darüber hinaus. Weitere Interessenten mussten auf Grund der begrenzten Platzkapazität auf das kommende Jahr ausweichen. Von den ca. 1.500 Besuchern kamen 700 Schüler*innen der Werkreal-, Gemeinschafts- und Realschulen aus Böblingen und Sindelfingen. Die intensiven Vorbereitungen durch Lehrkräfte, Kolleg*innen der Schulsozialarbeit und des Projektes „Vertiefte Berufsorientierung“ spiegelten sich am

Veranstaltungstag in den interessierten Gesprächen mit den zahlreichen Ausstellern wider. Jugendliche anderer Schularten sowie zahlreiche Erwachsenen informierten sich ebenfalls über die Vielzahl von Dualen Ausbildungen und Dualen Studiengängen.

Auf Grund der positiven Resonanz, wurde schon bei der Eröffnung der ersten Berufsinfomesse durch die Veranstalter, dem Landkreis Böblingen und den Städten Böblingen und Sindelfingen, von einer Fortsetzung gesprochen.

Die 2. BIM findet am Samstag, den 7. März 2020 in der Kongresshalle Böblingen statt.

Die Ausstellerzahl liegt in diesem Jahr bei 73 Firmen und Institutionen. Die Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann besucht die Veranstaltung und wird am Messerundgang und der Podiumsdiskussion zum Thema „Ausbildung 4.0 – Was erwarten Jugendliche und Unternehmen heute von der Ausbildung?“ teilnehmen. Die Berufsinformationsmesse ist für den Landkreis haushaltsneutral finanziert: Die Personalkosten des Bildungsbüros werden durch das Projekt „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte – Bildungskoordinator“ voll refinanziert, die Sachkosten werden gedeckt durch die Standgebühren der Aussteller und finanzielle Beteiligungen der Städte Böblingen und Sindelfingen.

Bildungsdomino

Das Bildungsdomino ist ein Gemeinschaftsprojekt der Bildungskoordinatoren Amelie Stierle und Ulrich Track aus Reutlingen. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels erscheint es wichtig, hilfreiche Informationen und spezifische Werkzeuge für eine passgenaue Beratung von Jugendlichen und Eltern zu individuellen Bildungswegen zur Verfügung zu stellen. Diese neue Methodik soll einerseits die Berufsorientierung unterstützen und dazu beitragen, Bildungsabbrüche zu vermeiden.

Der niederschwellige und haptische Zugang, durch den Jugendliche und deren Eltern oder Begleitpersonen direkt ins Handeln kommen, wirkt motivierend und lässt Raum für individuelle Entdeckungen. Darüber hinaus ist es flexibel einsetzbar und kann methodisch vielfältig verwendet werden.

Das Bildungsdomino besteht aus einer Informationsbroschüre sowie der Spielanleitung, 2 Plakaten, die das Bildungssystem in Baden-Württemberg und die Angebote der Beruflichen Schulen im Landkreis Böblingen darstellen und aus dem Domino selbst.

Die Entwicklung und Erprobung erfolgte mit den verschiedenen Partnern aus der Praxis. Die Inhalte sind mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport sowie mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst abgestimmt.

Das Bildungsdomino wurde Ende 2019 mit einer Auflage von 250 Stück pro Landkreis produziert. In den ersten beiden Quartalen erfolgt die Ausgabe und flächendeckende Einführung des Bildungsdominos in den beiden Landkreisen.

Es wurde eine Rückmeldestrategie entworfen, die es ermöglicht, das Beratungswerkzeug weiterzuentwickeln und überarbeitete Auflagen zu produzieren.

Beim Bundeskongress „Bildungsmanagement 2020“ im Mai 2020 in Berlin wird das Bildungsdomino als neues Beratungsinstrument vorgestellt.

Runder Tisch „Bildung und Beruf“

Die Arbeit des Bildungsbüros wird vom Runden Tisch „Bildung und Beruf“ begleitet. Mitglieder sind auf Geschäftsführerebene die Agentur für Arbeit und das JobCenter, die Industrie- und Handelskammer, die Kreishandwerkerschaft, das Staatliche Schulamt, Vertreter der Freien Träger und Bürgermeister, der Geschäftsführende Schulleiter der Beruflichen Schulen, ein Vertreter des Regierungspräsidiums Stuttgart sowie aus verschiedenen Ämtern des Landratsamtes Böblingen. Der Runde Tisch wird durch Landrat Bernhard moderiert. Der Runde Tisch findet zwei Mal jährlich statt. Das Bildungsbüro ist für die Geschäftsführung des Runden Tisches verantwortlich.

Im Berichtsjahr 2019 bildeten die folgenden Themen den inhaltlichen Schwerpunkt:

- Monitoring des Ausbildungsmarktes
- Transparenz zu den Aktivitäten am Übergang Schule – Beruf
- Fortschreibung des 1. Bildungsberichtes für den Landkreis Böblingen
- Bildungswebsite
- Berufsinformationsmesse für den Wirtschafts- und Sozialraum Böblingen-Sindelfingen
- Beratungswerkzeug Bildungsdomino
- Zuwanderungsmonitoring - Aktivitäten und Projekten des Amtes für Migration und Flüchtlinge

Im kommenden Jahr wird die Fortschreibung des Bildungsberichtes bzw. die daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen im Fokus stehen mit dem Ziel, Formulierung einer landkreisweiten „Leitidee“ am Übergang Schule - Beruf.

Der Runde Tisch ist gleichzeitig das Koordinierungsgremium der Bildungsregion Landkreis Böblingen

Überregionale Vernetzung

Das Bildungsbüro ist Teil des Landesprogrammes „Bildungsregionen“ in Baden-Württemberg. Im Bereich von Patenschaften arbeitet das Bildungsbüro mit der Initiative des Bundes „Aktion zusammen wachsen“ zusammen, welche vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration getragen wird. In Bezug auf die „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung beteiligt sich das Bildungsbüro auch mit eigenen Beiträgen an diesem Programm.

Patenmodell im Landkreis Böblingen

Seit dem Jahr 2000 werden im Landkreis Böblingen ehrenamtliche Patenschaften am Übergang von der Schule in den Beruf angeboten.

In den vergangenen Jahren gab es strukturelle Veränderungen hinsichtlich des Ausbildungsmarktes und im Schulsystem. Hier verschob sich die Angebotslage zu Gunsten von jungen Menschen – von einer Jugendarbeitslosigkeit hin zu einem Fachkräftemangel.
Das Patenmodell wurde ursprünglich für Hauptschüler*innen angeboten. Mit der Zeit wurde die Initiative auf weitere Schularten ausgedehnt, analog zur Entwicklung der Schullandschaft.

Mit Beginn der Flüchtlingsbewegung 2015 haben sich viele Patengruppen für junge Flüchtlingen und/oder geflüchtete Familien gegründet. Eine Zusammenarbeit der Paten in der Flüchtlingshilfe mit den bestehenden Patengruppen wurde an 3 Standorten (Böblingen, Steinenbronn und Herrenberg) eruiert. Es hat sich gezeigt, dass von Seiten des Landkreises kein einheitlicher Weg bei der Vernetzung von Patenschaften am Übergang von der Schule in den Beruf und den Paten in der Flüchtlingshilfe vorgeschlagen werden kann. Vielmehr handelt sich um einen individuellen Weg, der in jeder Gemeinde/Stadt entwickelt werden sollte. Bedarfe und Ansatzpunkte müssen spezifisch herausgearbeitet werden. Dabei spielt das Vorhandensein von personellen Ressourcen eine große Rolle (vgl. KT-Drucks. 214/2019).

Im Oktober 2019 wurde im JBA ausführlich über die Entstehung und Weiterentwicklung des Patenmodells berichtet (s. oben angeführte KT-Drucks. 214/2019)

Vertiefte Berufsorientierung

Die Vertiefte Berufsorientierung (VBO) ist im Landkreis Böblingen erstmals im Schuljahr 2007/08 gestartet. Die Finanzierung erfolgt hälftig durch die Agentur für Arbeit und den Landkreis Böblingen.

VBO wird annähernd flächendeckend an allen Werkreal- und Gemeinschaftsschulen angeboten, die eine achte Klasse führen. Von Beginn an wird die Maßnahme vom gd-Bildungskolleg umgesetzt.

Im Laufe der Jahre wurde die Konzeption weiterentwickelt. Bildungspolitische Entwicklungen (Einführung des Faches Wirtschaft / Berufs- und Studienorientierung) machten methodische und inhaltliche Anpassungen notwendig. Das Bildungsbüro unterstützte die fachliche Weiterentwicklung.

Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Jugend und Beruf (Jugendberufsagentur)

Auf Grundlage des vom Bildungsbüro erstellten Monitorings im Bereich der VABO- und VABR-Klassen an den Beruflichen Schulen, wurde die Zusammenarbeit mit der Jugendberufsagentur fortgesetzt.

Ein Themenschwerpunkt waren Jugendliche der VABO- und VABR-Klassen, die nach Einschätzung der Schulen über den schulischen Weg nicht zu einem Hauptschulabschluss kommen werden.

Über die Schulsozialarbeit wurde im Berichtsjahr eine Erhebung durchgeführt, welche Ausbildungswege im kommenden Schuljahr bei den einzelnen Schüler*innen der VABO- und VABR-Klassen geplant waren.

Neben der individuellen Begleitung lieferten die Fragebögen Informationen zu den konkreten Wegen und Wünschen der Schüler*innen.

Roland Bernhard